



Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

INTEGRIERTER STUDIENGANG KULTURWISSENSCHAFTEN (MA)

Major Wissenschaftsforschung



Gegenstände und Zielsetzungen

Die Arbeit der Wissenschaften reicht heute mehr denn je mitten in unseren Alltag hinein. Medienwirksame Debatten zum Beispiel über die Folgerungen der Klimaforschung oder die Chancen und Risiken genetischer Diagnostik bilden dabei nur einen kleinen Ausschnitt. Gibt man sich genauer Rechenschaft, dann hat <Wissenschaft> inzwischen an fast jedem Aspekt der Lebensführung teil: Sie steckt nicht nur in Technik und Medizin, sondern genauso in der Produktauszeichnung im Supermarkt, der Messung unseres Bildungserfolgs, den Rechtschreiberegeln, in der Gliederung der Gesellschaft in Gruppen, Schichten, Minoritäten, in der Geldanlage bei der Bank nebenan oder in den Warnhinweisen auf Zigarettenschachteln.

Um so wichtiger ist es zu verstehen, wie Wissenschaften zu ihren Erkenntnissen gelangen, an welchen Stellen sich wissenschaftliches Wissen geltend macht und in welchen kulturellen Vorgaben sich die Wissenschaften heute bewegen. Der Major Wissenschaftsforschung im Rahmen des Integrierten Studiengangs Kulturwissenschaften (MA) bietet die Möglichkeit, sich mit diesen Fragen entlang der Geschichte, Theorie und Praxis der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften auseinanderzusetzen. Vermittelt werden Grundlagenkenntnisse, die es gestatten sollen, aktuelle wissenschaftliche Debatten in ihren Voraussetzungen zu erfassen und in grössere historische und gesellschaftliche Zusammenhänge einzuordnen.

Im Anschluss an einen Bachelorabschluss mit Schwerpunkten in Geschichte, Soziologie, Literaturwissenschaft, Ethnologie oder Philosophie erlaubt der Major Wissenschaftsforschung eine Fokussierung des kulturwissenschaftlichen Masterstudiums auf die zentrale Rolle, welche die Wissenschaften seit rund 200 Jahren für die Ausgestaltung der Lebensverhältnisse übernommen haben.

Der Studienabschluss kann forschungsorientiert auf eine spätere Promotion im Bereich Wissenschaftsforschung vorbereiten. Mögliche berufliche Anknüpfungspunkte bieten öffentliche und private Forschungseinrichtungen, Wissenschaftsverwaltung, Journalismus sowie – mit zusätzlichen Qualifikationen – Tätigkeiten im Schnittbereich von Wissenschaft, Rechtswesen und Finanzsektor.

Thematische und methodische Orientierung

Im Major Wissenschaftsforschung sind die Studieninhalte um die Leitbegriffe *Gegenstände*, *Praktiken* und *Konzepte* organisiert. Drei Fragekomplexe stehen im Fokus:

1. Was kennzeichnet wissenschaftliche Gegenstände, wie werden sie konstituiert und welche Veränderungen erfahren sie über die Zeit? Wie sind Politik, Ökonomie und Recht in ihre Entfaltung eingebunden? Bestehen zwischen den Gegenständen der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften grundsätzliche Unterschiede?
2. In welchem Verhältnis stehen die Gegenstände der Wissenschaften zu den Praktiken ihrer Untersuchung? Welche Rolle spielen Verfahren und Instrumente in der Organisation der Arbeit? Wie sind die Akteure – einzelne Forscher, private Firmen, Institutionen, Gesetzgeber, Laien, Betroffene, die Öffentlichkeit – untereinander verbunden?
3. Welchen Status besitzen Theorien, Modelle und Prognosen in der Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse? Wo liegen die Grenzen wissenschaftlicher Aussagen? Welche Änderungen im Begriff von Wissenschaft lassen sich ausmachen? Was müssen wir uns unter einer <verwissenschaftlichten Gesellschaft> vorstellen?

Diese Fragen werden durch die Verbindung von historischen, wissenschaftstheoretischen und sozialwissenschaftlichen Ansätzen erschlossen. Programmatisch werden Überlegungen der «Historischen Epistemologie» und der «Science Studies» vorausgesetzt. Das methodische Repertoire umfasst die Arbeit mit historischen Quellen und Artefakten, Text- und Bildanalyse sowie Beobachtungs- und Interviewtechniken. Untersucht werden einzelne wissenschaftliche Unternehmungen, grössere konzeptionelle Zusammenhänge und die Herausbildung neuer Forschungsgegenstände und Forschungspraktiken seit Beginn des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart.

Inhaltliche Akzente liegen auf der Geschichte und Gegenwart der Lebenswissenschaften (Biologie und Medizin) und der Geistes- und Sozialwissenschaften. Ein besonderes Augenmerk gilt Praktiken der Visualisierung, schriftlichen Aufzeichnungsverfahren sowie der Vermittlung wissenschaftlichen Wissens durch Texte.

Zulassungsvoraussetzungen und Studienprogramm

Voraussetzung für die Zulassung ist der Abschluss eines Bachelorstudiengangs in Kulturwissenschaften *oder* in Wissenschaftsforschung *oder* eines Bachelorstudiengangs, der mindestens 60 CP in einer der Fachrichtungen Ethnologie, Geschichte, Literaturwissenschaft, Philosophie oder Soziologie beinhaltet.

Das Studienprogramm gliedert sich in einen Grundlagen- und einen Vertiefungsbereich. Im Grundlagenbereich wird ein Überblick über Fragestellungen und Begrifflichkeiten der Wissenschaftsforschung geboten sowie – je nach Vorkenntnissen – in die methodischen Ansätze eingeführt.

Der Vertiefungsbereich dient der näheren Auseinandersetzung mit den verschiedenen Aspekten wissenschaftlicher Tätigkeit. Die hier angebotenen Veranstaltungen werden jeweils einem der drei Leitbegriffe *Gegenstände*, *Praktiken* und *Konzepte* zugeordnet.

Bei einer Regelstudienzeit von 4 Semestern sind insgesamt 120 CP wie folgt zu erwerben:

- 10 CP durch den geprüften Besuch der Einführungsvorlesung «Wissenschaftsforschung» (2 SWS, 2 CP), durch den qualifizierten Besuch des Hauptseminars «Grundlagentexte der Wissenschaftsforschung» sowie durch den qualifizierten Besuch einer Methodenübung (je 2 SWS, je 4 CP) im Major.
- 20 CP durch den qualifizierten Besuch eines Haupt- und zweier Masterseminare (je 2 SWS, je 4 CP) und durch die Abfassung von zwei dazugehörigen Masterseminararbeiten im Major (je 4 CP) (durch die belegten Veranstaltungen müssen zwei von drei Aspekten des Vertiefungsbereichs – *Gegenstände*, *Praktiken* und *Konzepte* – abgedeckt werden).
- 16 CP durch den qualifizierten Besuch zweier Masterseminare (je 2 SWS, je 4 CP) und durch die Abfassung von zwei dazugehörigen Masterseminararbeiten in zwei vom Major unterschiedenen Fächern (je 4 CP).
- 25 CP durch freie Studienleistungen.
- 4 CP in Sozialkompetenz.
- 15 CP durch die Absolvierung der Masterprüfungen.
- 30 CP durch die Masterarbeit.

Leitung und Studienberatung

Prof. Dr. Christoph Hoffmann

Universität Luzern

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Professur für Wissenschaftsforschung

christoph.hoffmann@unilu.ch

Dr. Dominic Kaegi

Universität Luzern

Kultur – und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Kulturwissenschaftliches Institut

dominic.kaegi@unilu.ch

Kontakt

Universität Luzern

Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Sekretariat der Professur für Wissenschaftsforschung

Hirschengraben 31

Postfach 7460

6000 Luzern 7

Monika Padrutt

T 041 228 4602

monika.padrutt@unilu.ch

Es mag eine gewisse Plausibilität in der Behauptung liegen, dass zwischen Kosmologie und Gesellschaft nicht die geringste Verbindung bestehe – obwohl auch dies falsch ist, woran Platon uns so eindrucksvoll erinnert –, doch schwerlich lässt sich das gleiche von Neuropsychologie, Soziobiologie, Primatologie, Computerwissenschaft, Marketing, Bodenkunde, Kryptologie, Genom-Kartierung oder Fuzzy-Logic sagen, um nur einige jener aktiven Zonen aufzuzählen, jener «Verwirrungen», wie Sokrates sie nennen würde.

Bruno Latour